

Gottesdienst am 29.01.2017 / Erlöser-Kirche

Musik zum Eingang

Lied: Er weckt mich alle Morgen (EG 452,1+2+5)

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Mit dem biblischen Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche, einem Vers aus Psalm 66, grüße ich Sie und Euch ganz herzlich zu unserem Gottesdienst.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst. Wir feiern Reformationsfest. Heute wird das Jubiläumsjahr zum 500 jährigen Reformationsgedenken eröffnet. Dazu setzt die Evangelische Kirche in Deutschland einen besonderen Schwerpunkt. Sie erinnert an eines der wichtigsten Ereignisse der Reformation: Martin Luther übersetzte die Bibel ins Deutsche. Sein Anliegen war: Alle Christen sollen selbst die Bibel lesen können. Luthers Übersetzung ist bis heute die meistgebrauchte Bibelübersetzung in Deutschland. Sie hat die deutsche Sprache entscheidend geprägt.

Immer wieder musste die alte Übersetzung von 1545 im Laufe der Zeit sprachlich angepasst werden. So wird zu diesem großen Jubiläum auch eine neu revidierte Fassung vorgelegt. – Sie wurde am 30. Oktober auf der Wartburg in Eisenach vom Rat der EKD feierlich in Gebrauch genommen. Unsere Evangelische Kirche von Westfalen schenkt aus diesem Anlass allen Gemeinden eine neue Altbibel. Und so werden in diesen Tagen in vielen Gottesdiensten überall im Land neue Bibel in den Gemeinden, aber auch zum Beispiel in Kliniken und Gefängnissen in Empfang genommen. Wir freuen uns und sind dankbar. Wir erleben uns in einer großen Gemeinschaft von Menschen, die in der Bibel lesen, auf sie hören und deren Leben von Gottes Wort begleitet wird.

Uns so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen (Michael Dickel)

Psalm 119

Alle Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

1 Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln.

2 Wohl denen, die sich an seine Mahnung halten; die ihn von ganzem Herzen suchen,

1 die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun!

Alle Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

2 Öffne mir die Augen dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

1 HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; deine Wahrheit währet für und für.

2 Du hast die Erde fest gegründet und sie bleibt stehen.

Alle Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

1 Deine Mahnungen sind Wunderwerke; darum hält sie meine Seele.

2 Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und macht klug die Unverständigen.

1 Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein und lass kein Unrecht über mich herrschen.

Alle Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Hinaustragen der bisher benutzen Altbibel

Liturg und Kirchmeister treten zum Altar. Der Blick bleibt frei auf die Bibel.

Liturg: Diese Bibel war in unserer Kirche seit mehr 51 Jahren. Wie man auf den ersten Seiten lesen kann, ist sie damals vom damaligen Bundestagspräsident Eugen Gerstenmeier gestiftet worden. Wie oft wurde an dieser Stelle aus ihr gelesen! Heute nehmen wir sie aus dem ständigen Gebrauch. Sie bekommt ihren Platz in der Sakristei.

Gebet: Gott wir danken dir für den Zuspruch, für Trost und Orientierung, die so viele Menschen beim Lesen aus diesem Buch in all den Jahren empfangen haben. Auch wenn Bücher und Sprache sich ändern, du bleibst bei uns mit deinem guten Wort. Amen.

Liturg übergibt die Bibel an Kirchmeister; sie wird in die Sakristei getragen oder zum Ausgang gebracht und dort abgelegt.

Musik: EG 591 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Liturg: Wir freuen uns, dass jetzt eine neue Altarbibel Einzug hält in dieses Haus. Die Treue gegenüber dem biblischen Text war oberstes Ziel bei der sprachlichen Überarbeitung.. Manche Stellen entsprechen jetzt sogar noch genauer dem Urtext in den alten Sprachen Hebräisch oder Griechisch. Man hat auch darauf geachtet, Luthers ursprünglichen Sprachklang zu bewahren, ihn an einigen Stellen wieder etwas zu verstärken.

Wir beten zu diesem Anlass mit Worten nach Martin Luther:

Herr Jesus Christus, du liebe Sonne, erhebe das schöne Licht deines Wortes über uns, dass es höher und stärker leuchtet in unserem Herzen, dass Wolken und Wetter es nicht unterdrücken oder den Tag zur Nacht machen. Erhalte uns das Licht, dass alle Anfechtung des Teufels oder der Sünde, alle Verzweiflung, Verzagen, Erschrecken und alles Unglück uns nicht nieder drücken und das liebe aufgegangene Licht deines Wortes uns verloren geht. Sondern lass dein schönes Licht den Sieg behalten. Amen.

Liturg zündet die beiden Kerzen an den Altarkerzen an und gibt sie zwei Konfirmanden. Presbyter geht mit den Lichtträgern zum Ausgang und holt die neue Bibel. Währenddessen singt die Gemeinde:

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht EG 591

Presbyter dreht sich zur Gemeinde so dass die Bibel zu sehen ist. Konfirmanden behalten die Kerzen in der Hand. Alle bleiben stehen.

Gebet

Gott, du selbst bist das Wort. Öffne dich für uns und mach uns offen für dich. Sprich zu uns aus den Worten der Bibel. Lass sie uns zum Segen werden. Amen.

Die Bibel wird auf den Altar gelegt und geöffnet. Die Kerzen werden auf dem Altar abgestellt. Alle setzen sich.

Verschiedene Sprecher lesen aus der neuen Altbibel. Die zu lesenden Stellen sind vorher mit Bändchen zu markieren. Bei den Liedern zwischen den Textblöcken müssen die nächsten Stellen präpariert werden.

Liturg: Nun hört auf die Heilige Schrift: aus dem Alten und dem Neuen Testament. Worte von der Erschaffung der Welt, von Gottes Gebot, von den Propheten, aus den Briefen der Apostel und zuletzt aus dem Evangelium von Jesus Christus.

Sprecher 1: 1. Mose 1

Sprecher 2: 5. Mose 6,4-9

Sprecher 3: Jesaja 55,8-11

Lied: Herr, für dein Wort sei hochgepreist (EG 196,1+2)

Sprecher 1: Römer 1,16-17

Sprecher 2: Römer 3,21-24

Sprecher 3: Offenbarung 21,1-7

Lied: Dein Wort, oh Herr (EG 196,5+6)

Sprecher 1: Johannes 1,1-5

Sprecher 2: Matthäus 5,13-16

Sprecher 3: Lukas 8,11-15

Glaubensbekenntnis

Lied: Es ist ein Wort ergangen (EG 590,1-8)

Predigt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen

Wir hören auf einige Zeilen aus dem 2. Petrusbrief, Kapitel 1, die V. 16-21

Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen.

Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.

Eine neue Bibel, nicht nur eine neue Altarbibel, sondern eine ganz neue Bibelausgabe, eine Überarbeitung der letzten Lutherbibel von 1984. Unsere Altarbibel ist sogar eine noch ältere Ausgabe. Nun das passt doch wunderbar, dass diese neue Ausgabe der Lutherbibel genau pünktlich zum Reformationsjubiläum in diesem Jahr – 500 Jahre Reformation – erschienen ist. Aber es passt ja auch inhaltlich, denn die Heilige Schrift gehört zu den 4 Säulen des Christseins, so wie die Reformatoren es formulieren: Solus Christus – Allein durch Christus, Sola gratia – allein durch die Gnade, Sola fide – Allein durch den Glaube, und – Sola scriptura – Allein durch die heilige Schrift.

Als Martin Luther nach dem Reichstag zu Worms zu seinem Schutz auf die Wartburg bei Eisenach entführt worden war, hat er dort die Bibel ins Deutsche übersetzt. Eine enorme Leistung, denn alles musste noch per Hand geschrieben werden. Luther war nicht der erste, der die Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Deutsche übersetzt hat, aber seine Bibelübersetzung ist prägend geworden, hat sogar die Entwicklung einer recht einheitlichen deutschen Sprache entscheidend vorangetrieben. Und das hat damit zu tun, dass kurz vor der Reformation Johannes Gutenberg in Mainz den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfunden hatte. Bis dahin waren Bibeln sehr selten, weil unglaublich teuer. Sie kostete ungefähr so viel wie ein mittelgroßes Rittergut. Auch die ersten gedruckten Bibeln waren nach unserem Verständnis sehr teuer, aber preiswert im Verhältnis zu den handgeschriebenen Bibelausgaben, die es bis dahin nur gab. Jetzt konnte sich fast jede Gemeinde eine eigene Bibel leisten, oder mehrere ärmere Gemeinden schlossen sich zusammen und erwarben eine Lutherbibel.

Heute stellt sich da ganz anders dar. Bibeln sind heute sehr preiswert. Für runde 10 € sind wir schon dabei. Die neue Lutherbibel ist ab 15 € zu haben. Unsere neue Altarbibel hat 150 € gekostet.

Die Bibel ist das weltweit mit Abstand meistgedruckte und meistverkaufte Buch, und das in die meisten Sprachen übersetzte Buch. sie wurde ganz in 563 Sprachen übersetzt, das Neue Testament in 1334 Sprachen. Weltweit gibt es rund 6900 Sprachen. Die Bibel wird vermutlich auch das meist gelesene Buch der Welt sein. Trotzdem dürfte es im Verhältnis zu den Verkaufszahlen das am wenigsten gelesene Buch sein. In den meisten Häusern ist zumindest eine Bibel vorhanden, noch aus Konfirmandenzeiten oder auch die Traubibel. Aber ich fürchte, sie setzt in den meisten Haushalten ungelesen Staub an. Warum ist das so?

Dafür gibt es wohl mehrere Gründe. Ein Buch fängt man normalerweise vorne an und liest immer weiter bis zum Schluss. Das kann man mit der Bibel auch machen, aber irgendwann kommen Stellen, die für die meisten Leser, auch interessierte Leser, sehr öde und leer sind, spätestens die Bücher Chronik: „Der zeugte den, und der zeugte den, und der zeugte wiederum den...“ Und so geht das viele, viele Seiten so weiter. Und irgendwann hat man keine Lust mehr. Aber auch sonst liest sich die Bibel in weiten Teilen, selbst in erzählerischen Texten, nicht wie ein Roman. Die Texte sind oft kurz und knapp gehalten, in einer oft langweilig empfundenen Sprache. Aber, es gibt ja heute auch viele Übersetzungen in das heutige Deutsch, moderner, am extremsten Durchgezogen in der VOLX-Bibel. Ein Beispiel: sie kennen alle die Geschichte vom sinkenden Petrus. In der VOLX-Bibel liest sie sich zu Beginn so:

Nach diesem Essen meinte Jesus zu seinen Leuten, sie sollten jetzt in das Boot steigen, um ans andere Ufer zu fahren. Als er die Menschen weggeschickt hatte, hatte er Lust, noch ein wenig allein mit Gott zu reden. Dazu ging er dann gegen Abend auf einen kleinen Berg in der Nähe. Seine Freunde fuhren auf dem See, als plötzlich ein ganz derber Sturm aufkam. Sie bekamen ziemlichen Schiss, es war starker Gegenwind, und sie drohten zu kentern. So gegen vier in der Nacht kam ganz plötzlich eine Gestalt auf dem Wasser auf sie zu: Jesus! Als seine Leute Jesus da gehen sahen, ging der Punk erst richtig ab, sie hatten voll die Angst und dachten, es wäre ein Geist oder irgendsowas. Aber Jesus beruhigte sie gleich und rief ihnen zu: „Hey Jungs, keine Panik! Ich bin es doch nur!“ Petrus war total geplättet. Er rief zurück: „Jesus, bist du's wirklich?! Dann sag mir, dass ich jetzt auch zu dir aufs Wasser kommen soll!“ Jesus sagte nur: „Komm her!“

Als Gag ist so eine Sprache vielleicht mal ganz nett, aber irgendwann nervt das nur noch, aber es gibt ja auch die „Gute Nachricht“ oder die Bibel „Hoffnung für alle“, alles Versuche, die Bibelsprache unserer gesprochenen Sprache anzupassen, so wie Luther das ja auch gemacht hat zu seiner Zeit.

Aber es ist nicht nur die Sprache und die manchmal langatmigen Texte Es gibt ja auch ganz spannende Texte, auch Familiengeschichten wie eine Soap mit Irrungen und Wirrungen und manchmal einem Happy end. Es ist auch nicht nur, dass viele nicht wissen, wo sie eigentlich in der Bibel anfangen sollen. Da gibt es sehr gute Hilfen, Bibellesepläne, teilweise mit Impulsen und Gedanken zu den Texten.

Nein, für viele ist die Bibel schlicht und ergreifend nur ein Märchenbuch, das bis zu dreitausend Jahre alten Märchen und Mythen enthält, die modernen wissenschaftlichen Ansprüchen nicht standhalten. Vieles, was in der Bibel als historisches Ereignis geschildert werde, habe in Wahrheit nie oder jedenfalls nicht wie erzählt stattgefunden. Was soll man also mit so einem Buch?

Ja, vieles von dem, was der Bibel da entgegengehalten wird, trifft zu oder enthält doch ein Körnchen Wahrheit. Einen Turmbau zu Babel hat es in dieser Weise wie geschildert wohl nie gegeben, wohl aber hohe pyramidenartige Gebäude. Und doch enthält diese Geschichte eine Wahrheit. Sie beschreibt das tatsächliche Streben des Menschen nach Größe und Macht. Er möchte herausfinden, was alles möglich und machbar ist, und dann setzt er es um, auch wenn die Folgen bisweilen verheerend sind. Der Mensch akzeptiert keine Grenzen, keine Tabus. Er will sein wie Gott. Und wie ist das mit den Wundern Jesu? Er soll 5000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen satt bekommen haben, und zwar so, dass hinterher mehr übrig blieb als vorher da war. Wo ist da die Logik? Ja, unsere Logik. Genau darum geht es in der Geschichte? Unsere Logik sagt: Mit fünf Broten und zwei Fischen bekommst du keine 5000 Leute satt. Da brauchst du gar nicht erst anzufangen. Und deshalb fangen wir nicht an. Wir haben ja immer zu wenig, um die Probleme zu lösen, um etwas zu verändern, um etwas Neues zu beginnen, zu wenig Geld, zu wenig Mitarbeitende, zu wenig Kräfte. Und Jesus fängt einfach an mit dem, was er hat. Und am Ende sind alle satt. „Seid nicht immer solche Bedenkenträger!“, sagt die Geschichte. Fangt an mit dem, was ihr tun könnt. Und vielleicht werdet ihr euch wundern, was am Ende dabei herauskommt, weil Gott euch gesegnet hat.“ Und selbst wenn keine antiken Historiker etwas über den Kindermord des Herodes schreiben, ja selbst, wenn dieser Kindermord historisch nie stattgefunden haben sollte, so gibt es doch genug Potentaten in dieser Welt, die über Leichen gehen, auch über Kinderleichen, nur um ihre Macht zu behaupten – siehe Assad in Syrien. Und in diese Welt wird Jesus geboren, in der Mächtige über Leichen gehen. In dieses Haifischbecken begibt sich Gott selbst und stellt sich denen an die Seite, die die Opfer sind.

Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt . Es sind nicht bloß wertlose Märchen und Mythen, wertlos, weil sie wissenschaftlichen Standards oder der Logik nicht entsprechen. Diese biblischen Texte haben einen anderen Hintergrund, einen anderen Zielrichtung, einen anderen Sinnhorizont, eine andere Zielrichtung.

Wir selbst sind natürlich keine Augen- und Ohrenzeugen. Wir leben von Zeugnissen aus zweiter oder dritter Hand. Wir können, was die biblischen Schilderungen von Ereignissen betrifft, nicht vom eigenen Erleben sprechen. Aber das trifft auch schon auf die meisten alt- und neutestamentlichen Autoren zu. Nur fundamentalistische Außenseiter mit Scheuklappen können behaupten, Adam selbst habe die Geschichte seiner Ehe und Familie aufgeschrieben oder Mose habe die fünf Bücher Mose selbst geschrieben. Auch die Evangelien sind nicht von Jüngern Jesu, also von Personen aus dem Kreis der zwölf Jünger geschrieben, sondern von Christen der zweiten oder dritten Generation, etliche Jahrzehnte nach Tod und Auferstehung Jesu. Lukas sagt sogar ganz deutlich, woher er sein Wissen hat. Er hat recherchiert, hat das, was von Jesus erzählt wurde, aufgeschrieben und zuvor sorgfältig geprüft. Der älteste Text des Neuen Testament ist beispielsweise der 1. Thessalonicherbrief von Paulus.

... getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet. – und man darf ergänzen „geschrieben“. Ich bin davon überzeugt, dass diese Texte nicht so entstanden sind, dass Gott bestimmten Menschen diese Texte sozusagen in die Feder diktiert hat, dass sie lediglich wie eine –Sekretärin das Diktat des Chefs aufgenommen haben. Sie sind getrieben vom Heiligen Geist. Das heißt: Ihr Motiv wird hier genannt, warum sie das geschrieben haben, was sie geschrieben haben. Es kommt nicht aus ihnen selbst. Gott ist es, der sie so berührt, dass sie das, was sie bewegt, was sie erlebt haben, was sie erkannt haben, weitergeben müssen oder wollen. Und das geschieht in ähnlicher Weise dann, wenn mir Worte der Bibel begegnen. Es geschieht immer wieder, dass Gottes Geist auch mir das Ohr weckt, sodass ich aus

den Worten der Bibel, aus diesen ganz und gar menschlichen Worten Gottes Wort höre, seine Stimme, dass er mich durch sie selbst anspricht, mich berührt, mich korrigiert, mich ermutigt, mich tröstet, mich in Bewegung setzt, mit etwas klar macht.

Luther selbst ist das beste Beispiel: Hätte er nicht an irgendeinem Abend in seinem Turm in Wittenberg gegessen und die Bibel gelesen, dann hätte er nie die Entdeckung gemacht, die später zur Reformation führte, die Entdeckung im Römerbrief, dass der Mensch nicht durch seine Leistungen gerechtfertigt wird, sondern allein durch den Glauben. Es begann alles mit einem Bibelvers, der zur Initialzündung wurde.

Deshalb ist es kein Wunder, dass Berthold Brecht nach dem Erfolg seiner „Dreigroschenoper“ nach seiner Lieblingslektüre gefragt wurde und er antwortete: „Sie werden lachen – die Bibel!“

Als wir vor einigen Jahren den Bibelgesprächskreis unserer Gemeinde mangels Interesse aufgaben, da ist mir das selbst persönlich schwer gefallen. Eine Gemeinde, in der Menschen nicht mehr miteinander die Bibel lesen, auf ihr Wort hören, miteinander ins Gespräch darüber kommen, der fehlt etwas Fundamentales, ihr fehlt das Fundament. In einer Gemeinde kann vieles gemacht werden, Seniorenfeiern, Frühstücke, schöne Programme in den Frauenkreisen, Handykurs für Senioren oder Kochen im Männerabend oder Kreatives mit Kindern, aber, wenn die Bibel keine Rolle mehr spielt, dann fürchte ich, hat Gemeinde keine Zukunft.

Deshalb schön, dass es seit einiger Zeit den Hauskreis bei Klöckners gibt. Und dann gibt es Angebote in unserer Region, zum Beispiel Offene Bibelgesprächsabende in der Christuskirchengemeinde im Gemeindehaus Emmaus am Fischbacherberg. Ich möchte sie einladen, mal diese Angebote wahrzunehmen, mal dahin zu gehen und mit anderen Christen die Bibel zu lesen, sich Gott zu öffnen und zu warten, was Gott einem dann zu sagen hat.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Klüger (Liedblatt)

Amtshandlungen

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Treuer Gott,
wir haben dir ...
in der Gewissheit, dass du der Herr bist über Lebende und Tote
und in der Hoffnung, dass du neues Leben schenken willst,
Leben mit dir und bei dir.
Darin lass alle Trost finden, die um ihn trauern,
damit sie sich dem Leben wieder zuwenden können.

Erhalte uns bei deinem Wort, Gott,
gegenüber allem, was uns abbringen will von Dir:
Die wachsenden Spannungen unter Kulturen und Religionen.
Unrecht und Leid in der Welt. Viele sind verunsichert:
Wem sollen wir glauben, was bekennen, welche Werte haben Geltung?
Sprich zu uns, Gott: Dein gutes Wort. Stärke unser Vertrauen.
Dass wir einander verstehen und den Frieden voranbringen.
Erhalte uns bei deinem Wort, Gott,
gib uns die klaren, eindeutigen Worte zurück:
den Mut, die Wahrheit zu sagen.
Doch vorher die Fähigkeit, zu hören und zu verstehen,
Hol uns heraus aus dem Dauergeschwätz,
unterbrich uns beim Hersagen alter Formeln.
Gib uns einen lebendigen Glauben, eine neue Sprache,
Worte, die aufrütteln und trösten, die bewegen und Halt geben.

Erhalte uns bei deinem Wort, Gott.
Bewahre uns, dass wir unsere Worte nicht zu Waffen werden,
mit denen wir einander verletzen und töten.
Sprich zu uns, schließ uns auf füreinander.
Lass deine Kirche ein Haus der Versöhnung sein für alle Menschen,
eine Herberge, ein Ort der Heilung.
Erhalte uns bei deinem Wort, Gott.
Lehre uns das Schweigen, das Lauschen,
das Achten auf deine Geheimnisse.
Dass unsere Worte zu Liedern werden, die wir ansingen gegen die Zerstörung der Welt
eine neue Musik, wunderbar für alle die sie hören.
Dir zur Ehre.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166,4+5)

Musik zum Ausgang